

Zeitformen der Vergangenheit: Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt anwenden



Methode

Die Methode Dreiergespräch fördert nicht nur die Kommunikationskompetenz der Schüler, sondern auch deren Sachkompetenz, das Grammatikwissen anzuwenden. Sie setzen dabei um, was sie bereits gelernt oder geübt haben. Da mehrere Karten zur Auswahl stehen, kann jeder Schüler selbst entscheiden, wozu er etwas sagen kann und möchte. Dadurch fühlt er sich weniger unter Druck gesetzt und es findet eine natürliche Differenzierung statt.



Hinweise/Tipps

Die Schüler werden in Dreiergruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält einen Satz Witzekarten sowie eine Spielanleitung. Die Materialseiten 1 und 2 bzw. 3 und 4 müssen hierfür doppelseitig kopiert und zugeschnitten werden, sodass sich die entsprechende Lösung immer auf der Rückseite einer Witzekarte befindet. Bei mehrfachem oder wiederholtem Einsatz empfiehlt sich, sämtliche Materialien vor dem Ausschneiden zu laminieren.

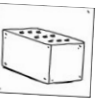
Die Schüler sollten bereits gelernt haben, wie man das Präteritum, das Perfekt und das Plusquamperfekt bildet und wann die jeweilige Vergangenheitsform verwendet wird. Die Witze, mit denen in dieser Unterrichtssequenz gearbeitet wird, sind im Präsens formuliert und sollen ins Präteritum bzw. ins Perfekt umgewandelt werden. Sie enthalten absichtlich Formulierungen, die immer wieder das Plusquamperfekt verlangen. Die Schüler müssen demnach entscheiden, welche Vergangenheitsform an welcher Stelle sinnvoll ist. Dasselbe gilt für die wörtliche Rede und die Infinitivkonstruktionen in den Witzen. Ein automatisches, unreflektiertes Handeln wird dadurch unterbunden.

Als Differenzierung für schnelle Gruppen kann anschließend die Aufgabe gestellt werden, zu überlegen, in welcher Zeitform die Witze am besten klingen und woran das liegen könnte. So ermöglichen sie gleichzeitig eine Reflexion über den sinnvollen Gebrauch der Zeitformen. Bei zu großen Unsicherheiten empfiehlt es sich, ein Beispiel im Plenum vorzuführen. Dieses kann im Sinne der Differenzierung ohne Weiteres danach wieder auf den Schülertisch gelegt werden.



Material

- Materialseiten 1 und 2 sowie 3 und 4 jeweils doppelseitig kopiert, für jede Gruppe
- evtl. Schere für jede Gruppe



Schneidet die folgenden Kärtchen aus und legt sie aufgedeckt auf den Tisch. Zieht der Reihe nach ein Kärtchen und lest zuerst nur den Witz vor. Wer das Kärtchen gezogen hat, wandelt den Witz ins Präteritum und anschließend ins Perfekt um. Beachtet, dass ihr an manchen Stellen das Plusquamperfekt verwenden müsst, wenn es sich um Ereignisse in der Vorvergangenheit handelt.

Haltet das Kärtchen so, dass der Nachbar links von euch auf der Rückseite die Verben kontrollieren kann. Wenn ihr eine Zeitform falsch gebildet habt, korrigiert er euch nach dem Erzählen des Witzes. Wiederholt den Witz dann mit der korrekten Zeitform.

Stefan unternimmt eine Kreuzfahrt. Nachdem er ausgiebig gefrühstückt hat, geht er an Deck und wird dort von einem Mann angesprochen: „Wie können Sie sich als junger Mann eigentlich so eine Kreuzfahrt leisten? Was arbeiten Sie denn?“

„Ich bin Trompeter“, antwortet Stefan. Als sich der Mann wundert, erklärt Stefan weiter: „Da verdient man zwar nicht so gut, aber meine Nachbarn legen regelmäßig zusammen, damit sie ihre Ruhe haben.“

Ein Ehepaar fährt nach Spanien in den Urlaub. Bevor sie auf die Autobahn auffahren, platzt plötzlich ein Reifen. Vom lauten Knall erschreckt, lenkt der Mann das Auto an den Straßenrand, versichert sich, dass von hinten kein Auto kommt, steigt aus und betrachtet den Schaden. Er untersucht den Reifen sehr genau, bevor er freudig seiner Frau zuruft: „Wir haben Glück gehabt! Der Reifen ist nur unten platt!“

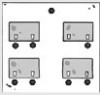
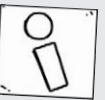
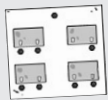
Herbert und seine Frau sind zu einem Boxkampf unterwegs. Nachdem seine Frau aber so lange im Bad gebraucht hat, kommen sie zwanzig Minuten zu spät. Der Boxkampf hat bereits begonnen. Herbert kann seine Enttäuschung nicht verbergen. Da tröstet ihn seine Frau: „Weißt du was, als Wiedergutmachung bleiben wir einfach zwanzig Minuten länger.“

Willi hat vor, etwas gegen seine ständige Angst zu tun und beschließt deshalb, an einem Bungee-Springen teilzunehmen. Bevor er aus großer Höhe abspringen soll, befestigt ein Mitarbeiter ein Gummiseil an seinen Knöcheln. Besorgt stammelt Willi: „Was ... was ist eigentlich ... wenn das Seil reißt?“ Da winkt der Helfer ab: „Das wäre nicht so schlimm. Wir haben noch eins auf Reserve.“

Zwei Bergsteiger erklimmen den Mount Everest. Nachdem sie ein gutes Stück geschafft haben, rutscht einer der beiden aus und stürzt in eine Felsspalte. Ruft der andere Bergsteiger ihm hinterher: „Ist dir was passiert?“ Da ertönt die Antwort aus der Tiefe: „Keine Ahnung, ich falle noch!“

Nachdem Herr und Frau Schmitt einen heftigen Ehekrach hatten, unternehmen sie zur Versöhnung einen Ausflug. Als sie einen Bauernhof passieren, sieht Frau Schmitt zwei Schweine, die sich im Dreck suhlen. Sie bemerkt gegenüber ihrem Mann: „Guck mal, Verwandte von dir!“

Herr Schmitt schaut zu den Schweinen, lacht und entgegnet: „Ach ja, die lieben Schwiegereltern!“



Methode

Mithilfe der Methode Lerntempoduett kann jeder Schüler in seinem individuellen Lerntempo arbeiten. Die Aufgaben werden dabei zunächst in Einzelarbeit gelöst, sodass die Lehrkraft Schwächen und Stärken individuell erkennen und gegebenenfalls unterstützend eingreifen kann. Die Weiterarbeit gemeinsam mit einem Partner ermöglicht im Anschluss an diese erste Phase eine zielgerichtete Kontrolle und Absprache, sodass aus den Lösungen des Partners gelernt werden kann.



Hinweise/Tipps

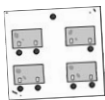
Vor der Übung im Lerntempoduett sollte den Schülern bereits bekannt sein, wie die Zeitformen Futur I und Futur II gebildet werden und wann sie zu verwenden sind. Die Arbeitsblätter dienen somit der Übung und nicht einer Erarbeitung. Allerdings wurde bei der Erstellung darauf Wert gelegt, dass nicht nur die bloße Zeitformbildung geübt wird, sondern die korrekte Verwendung und vor allem die Reflexion über den Gebrauch der Zeitformen im Mittelpunkt stehen. Dazu spüren die Schüler in Einzelarbeit in einem Text (jeweils Aufgabe 2) Fehlerstellen auf, begründen ihre Einschätzung und korrigieren Fehler eigenständig. Gleichzeitig üben sie die korrekte Zeitformverwendung an eigenen Texten, da dies besonders motivierend ist.

Richten Sie vor Beginn der Arbeitsphase zwei Treffpunkte ein, an denen sich die Schüler nach der Einzelarbeitsphase einfinden können. Dort werden die Materialseiten 3 ausgelegt, an denen dann mit einem Partner gemeinsam weitergearbeitet wird. Die Aufgaben auf dieser Seite sind inhaltlich anspruchsvoller und verlangen sowohl eine Diskussion als auch eine Einigung. Es bietet sich an, auch die Materialseiten 3 nur in halber Klassenstärke auszulegen, sodass immer zwei Schüler auf einem gemeinsamen Blatt arbeiten und so der kooperative Aspekt gefördert wird. Nach der Bearbeitung können die ausgefüllten Arbeitsblätter eventuell für die jeweiligen Lernpartner kopiert werden, damit jeder Schüler die Lösungen besitzt.

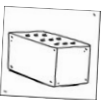


Material

Materialseiten 1 bis 3 in halber Klassenstärke



Zeitformen der Zukunft: Präsens, Futur I und Futur II anwenden



1 Erläutere anhand folgender Stichpunkte, was Lea in den anstehenden Ferien unternimmt. Schreibe in ganzen Sätzen und verwende dabei nur das Futur I.

- Verwandte in Frankreich besuchen
- durch den Sand spazieren
- an den Strand fahren
- Abende an der Lieblingsstrandbar verbringen
- im Atlantik schwimmen
- alte Freunde treffen, die sie von klein auf kennt
- Möwen beobachten
- nach Muscheln suchen

2 Nachdem Dornröschen zur Welt gekommen war und ihre Eltern die dreizehnte Fee nicht eingeladen haben, weil sie zu wenig Geschirr hatten, sprach diese einen furchtbaren Fluch aus:

„Eines Tages sticht sich die Prinzessin an einem Rosenbusch. Daraufhin fällt sie in einen tiefen Schlaf und mit ihr der gesamte Hofstaat. Die Bauern brechen beim Ernten auf den Äckern zusammen, die Güter verdorren und Unkraut überwuchert das gesamte Feld. Die Küchenhelfer schlafen beim Kochen ein, während die Suppe weiterbrodelt, bis nichts mehr übrig ist.

Die Ammen schlummern beim Schaukeln der Kinder weg und die Kleinen sitzen mit geschlossenen Augen auf den Schaukeln und werden nur noch vom Wind bewegt. Dies dauert so lange, bis ein Prinz den Fluch von ihr nimmt.“

a Fertige in deinem Deutschheft eine Tabelle nach folgendem Muster an und trage in die rechte Spalte alle Futur-I-Formen ein, die du in dem Feenfluch findest. Ignoriere vorerst die Unterstreichung im Text.

Präsens	Futur I

b Trage nun die passenden Futur-I-Formen der Verben in die rechte Spalte ein.

c Ergänze die korrekten Verbformen in der folgenden Tabelle.

	kämmen (Präsens)	kämmen (Futur I)	werden (Präsens)	werden (Futur I)
du				
wir				
ihr				

3 Gehe zum Treffpunkt, wenn du mit den Aufgaben fertig bist.